

# **Erfahrungsbericht:**

**Auslandssemester an der**



**University  
of Victoria**

**in Kanada, British Columbia**

**von Jakob Elsässer**



Bild aufgenommen in den Kanadischen Rocky Mountains. ©Jakob Elsässer

## 1) Vorbereitung

Vorab möchte ich anmerken, dass es die Möglichkeit gibt sich auf einen Freiplatz zu bewerben, der/die Glückliche muss dann keine Studiengebühren bezahlen, welche in Kanada leider ziemlich hoch sind. Aber dazu später mehr.

Nachdem mir die University of Victoria (im folgenden UVic) am meisten zugesagt hat und ich leider keinen Freiplatz bekommen habe, habe ich mich dazu entschlossen als Freemover über die Agentur IEC zu gehen. Das Bewerbungsverfahren hat sich als ziemlich unkompliziert herausgestellt. Nachdem alle erforderlichen Unterlagen an IEC gesendet wurden und man die Zusage der UVic hat bekommt man einen persönlichen Berater der Uni gestellt, der sich darum kümmert dass man in seine gewünschten Kurse eingeschrieben wird und der für alle Fragen zur Verfügung steht.

Die Studiengebühr in Victoria wird pro Kurs berechnet und variiert von Fakultät zu Fakultät. Die Wirtschaftskurse, also die Kurse der Peter B. Gustavson School of Business die ich dort besucht habe, sind mit ca. 1.500€ pro Kurs die Teuersten. Ursprünglich hatte ich geplant fünf Kurse zu belegen, habe dann mich aber noch kurzfristig dazu entschieden einen zu streichen. Somit muss man mit Studiengebühren von 6.000€ bis 7.500€ rechnen. Leider wurde meine Bewerbung für das Auslandsbafög abgelehnt und ich habe keinen Zuschuss vom Staat erhalten. Ich empfehle dennoch jedem sich dafür zu bewerben, da somit teils erhebliche Summen bezuschusst werden. Der Flug nach Kanada kostete hin- und zurück insgesamt ca. 1.000€.

Was das Visum betrifft, hat man den Vorteil – vorausgesetzt man bleibt ein Semester – mit dem ETA einreisen zu können, das man für eine Gebühr von ca. 5€ ganz einfach online beantragen kann. Wer zwei Semester bleibt muss eine Study-Permit beantragen, was aber auch keine große Schwierigkeit darstellen sollte.

## 2) Ankunft/Unterbringung

Ich bin Ende August mit der Fähre von Vancouver in Victoria angekommen. Nun stand ich da, bepackt mit einem riesigen Rucksack und Koffer, ohne Handynet und nur einer Adresse. Der Busfahrer sah mir meine Hilflosigkeit wohl an, also half er mir erstmal mit dem Gepäck und meinte ich soll mir um ein Ticket keine Sorgen machen. Während der Fahrt fragte er mich wo ich hinmüsse. Nachdem ich ihm die Adresse genannt habe, fuhr er den kompletten Bus rechts ran und erklärte mir erstmal in aller Ruhe den Weg. Für mich als Deutschen war es sehr befremdlich auf so viel Hilfe eines Busfahrers (!) zu stoßen. Auch in der restlichen Zeit meines Auslandssemesters hat sich das Vorurteil bestätigt: Die Kanadier sind wahnsinnig freundliche und hilfsbereite Menschen.

Zur Unterkunft: Die UVic bietet Unterkünfte auf dem Campus an, dabei hat man mehrere Optionen. Zum Einen kann man ganz klassisch in „Dormitory Rooms“ wohnen, in Einzel- oder Doppelzimmern. Diese Option wird nur in Kombination mit einem Meal-Plan angeboten, also ist das Essen auf dem Campus inklusive.

Zudem hat man noch die Möglichkeit sich für sogenannte „Cluster Rooms“ zu bewerben. Das muss man sich wie kleine Häuser auf dem Campus vorstellen. Diese sind meistens in zwei Cluster unterteilt, in dem jeweils vier Personen wohnen. Jeder hat sein eigenes Zimmer - geteilt werden zwei Bäder, eine Küche und ein Wohnzimmer. Die Cluster sind möbliert, natürlich nicht sehr luxuriös, aber zum Leben reicht es vollkommen aus. Das Ganze kostet ca. 500€ pro Monat. Ausstattung wie Küchenutensilien müssen selber angeschafft werden.

Ich persönlich würde diese Option empfehlen. Zum einen ist man direkt auf dem Campus und hat es nicht weit zu den Vorlesungen. Zum Anderen hat man direkt sozialen Kontakt durch seine Mitbewohner. Außerdem finden dort immer die meisten (und die besten!) Partys statt.

Wenn man sich für ein Cluster entschieden hat sollte man schnell sein und sich rechtzeitig darauf bewerben. Ich habe leider keinen Platz mehr bekommen und mich deshalb für ein WG-Zimmer entschieden. Die Lebenskosten und die Mietpreise in Victoria sind ziemlich hoch. Für ein Zimmer habe ich umgerechnet 550€ gezahlt, hatte dafür aber ein Zimmer in guter Lage und zwei super Mitbewohner.

### **3) Der Uni-Alltag**

Der Campus der UVic ist relativ groß (21.700 Studenten) und schaut aus wie einem amerikanischen Film entsprungen: Friseur, Kino, Fitnessstudios, Sportplätze, etliche Essensmöglichkeiten, Bars etc.. Alles ist vorhanden. Nur einkaufen gehen kann man nicht (Sonst müsste man den Campus ja gar nicht mehr verlassen ☺).

Das Lernsystem unterscheidet sich auch stark von unserem System. Die Klassen sind eher klein mit 15 bis maximal 50 Personen. Durch die hohe Anzahl an Internationals hatte ich zum Großteil ausländische Studenten in meinen Kursen. Meine gewählten Kurse waren Entrepreneurship, Social Entrepreneurship, Leadership Strategies und Canadian Business Environment.

Auch das Prüfungssystem ist anders: Anstelle von einer großen Abschlussprüfung gibt es unter dem Semester viel zu tun. Meistens setzt dich die Note aus Anwesenheit, Mitarbeit, Hausarbeiten, Zwischenprüfungen, Präsentationen und einer Abschlussprüfung zusammen. Ich hatte durch meine gewählten Kurse das Glück keine Abschlussprüfung zu haben und hatte somit eine eher entspannte Prüfungsphase. Dennoch muss ich rückblickend sagen, dass ich durch die vielen Abgaben sehr eingespannt war und unter der Woche viel zu tun hatte um am Wochenende was unternehmen zu können. Insgesamt würde ich den Arbeitsaufwand höher als im deutschen System einstufen.

### **4) Freizeit/Reisemöglichkeiten**

Victoria liegt als Hauptstadt von British Columbia im Süden von Vancouver Island und hat vor Allem in der Umgebung auch einiges zu bieten. Mit 300.000 Einwohnern ist Victoria ungefähr so groß wie Augsburg, wirkt aber etwas kleinstädtischer, da das Gebiet sich über eine größere Fläche erstreckt. Der Großteil der Einwohner sind gefühlt Studenten und Rentner, was es sehr gemütlich macht. Wem das zu verschlafen ist, kann ohne Probleme über das Wochenende nach Vancouver fahren und Großstadt-Feeling erleben. Victoria selber hat aber auch einiges zu bieten, wie einige Bars und ein paar Clubs, in denen eigentlich immer etwas los ist. Zudem würde ich jedem das „Whale-whatching“ empfehlen, so kann man Orcas und Buckelwale hautnah erleben. Sonst lassen sich viele Wochenendtrips einplanen, z.B. nach Tofino zum Surfen oder in die kanadischen Rocky Mountains, was sehr empfehlenswert ist und mein absolutes Highlight darstellte. Auch Whistler ist schön und vor Allem in Winter zum Skifahren eine Erfahrung wert. Zudem gab es in meiner Fakultät eine sogenannte „Reading-Break“, in der die meisten Internationals eine Woche verreist sind. Sehr viele nutzten die Möglichkeit um nach Hawaii zu fliegen, da die Flüge viel billiger sind.

Mir war das aber immer noch zu kostspielig, somit bin ich Mexiko geflogen, was sich als super Erfahrung rausstellte.

## **5) Fazit**

Ich bin sehr froh mich für die UVic entschieden zu haben und kann es nur jedem empfehlen. Zum einen hat man ein sehr internationales Umfeld und ist nach dem Auslandsaufenthalt um Freunde rund um die Welt reicher. Zudem ist meiner Meinung nach British Columbia einer der schönsten Flecken Natur auf der Welt. Unendliche Wälder, rauhe Küsten und Berge. Wer die Natur mag wird es lieben. Der einzige Nachteil ist, dass es sehr teuer ist. Lebenshaltung, Studiengebühren, so wie viele Reisen gehen sehr ins Geld. Aber wer die finanziellen Mittel zur Verfügung hat bzw. eine Förderung bekommt, trifft mit der UVic eine super Wahl.